

[NRW](#) > [Städte](#) > [Rhein-Kreis](#) > [Kultur im Rhein-Kreis Neuss](#) > [Düsseldorf: "Sunset Strip" in Roncalli's Apollo](#) >

Erste Show 2024 im Roncalli-Theater in Düsseldorf

„Sunset Strip“ im Apollo-Varieté: Ein Hoch auf die Achtzigerjahre

Rhein-Kreis/Düsseldorf · Mit „Sunset Strip“, dem ersten Programm im neuen Jahr, feiert das Apollo-Varieté in Düsseldorf die Musik und den Style der Achtzigerjahre. Worauf sich die Besucher freuen können.

21.01.2024 , 17:15 Uhr · 4 Minuten Lesezeit



Foto: Frank Kirschstein



Von **Frank Kirschstein**

Redaktionsleiter Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Sahen wir wirklich so aus? Für Kinder der 80er- und 90er-Jahre ist das neue Programm in Roncalli's Apollo Varieté eine Achterbahnfahrt der Erinnerungen: viel Netz, viel Neon, Leder, Nieten und Klamotten mit Animal-Print. Schon das Bühnenbild schreit nach „Miami Vice“ und „Formel 1“, die Älteren erinnern sich, das war die Zeit, als die Musik nicht mehr nur aus den Boxen kam, sondern als Videoclip laufen lernte... Peter Illmann, Ingolf Lück & Co. lassen grüßen.

Die Live(!)-Musik bei „Sunset Strip“ macht die Zeitreise perfekt: Von Queen über Bon Jovi bis Europe – die Apollo-Band unter Leitung von Adrian Paul lässt es schön schmutzig-rockig krachen und Sänger Ruben Claro liefert auf der Apollo-Bühne eine Performance, als wäre

er zurück im WDR Rockpalast, beim Hellfest oder in Wacken, um nur einige Stationen seiner Musikerkarriere zu nennen. Der Untertitel zur neuen Show, „die 80s Rockshow“, verspricht also nicht zuviel.

Aber auch wenn die Musik „Sunset Strip“ durch den Abend trägt, ist da noch mehr: Artistik, Comedy und Tanz sind feste Bestandteile der Apollo-Programme, da macht die erste Show 2024 keine Ausnahme. Wobei: Die Auftritte der Artisten sind alles andere als Standard, selbst Apollo-Stammgäste dürfen mit Überraschungen rechnen.

Handbalancieren zum Beispiel ist ein Klassiker, wenn sich allerdings der Vorhang teilt und Melanie Chy mit einer Harley auf die Bühne rollt, dann riecht es nicht nur zum ersten Mal bei einer Show im Apollo-Theater nach Benzin, sondern das Publikum sieht auch mit Erstaunen, wie die Künstlerin – waghalsig und gleichzeitig elegant – die schwere Maschine als „Turngerät“ für ihre Nummer nutzt. Das sind die Momente, in denen Menschen in den ersten Reihen des Theatersaals überlegen, ob das alles gut geht, was sich da wenige Meter vor ihnen auf der Bühne abspielt.

Von solchen Momenten gibt es im neuen Programm gleich eine ganze Reihe: Maverik Niemen zum Beispiel baut hohe und vor allem extrem wackelige Türme aus Brettern und Zylindern, die er dann erklimmt, als wäre es das Selbstverständlichste der Welt. Das Schleuderbrett-Trio „Bokafi“ setzt noch eins drauf und katapultiert sich gegenseitig bis hoch oben in den Bühnenhimmel, während Juan und Gustavo Marruffo, Vater und Sohn, angekündigt als „Hand-to-Hand“-Artisten nicht nur einem „Kopf-auf-Kopf-Stand“ zeigen, sondern dabei auch Leitern hoch und runter klettern.

Sind es in diesem Fall Kraft und Körperbeherrschung fast schon im Zeitlupentempo, die das Publikum an Applaus nicht sparen lassen, setzen andere Artisten auf die Kombination von Kraft, Geschick und

Geschwindigkeit. Uliana Khavroneva zeigt eine Hula-Hoop-Nummer, die extrem schnell, perfekt synchron zur Musik und auch noch sinnlich-elegant ist. Letzteres gilt auch für Viviana Rossi, die nicht nur zeigt, wie atemberaubend Poledance sein kann, sondern schwebt auch an den Strapatzen, Luftbändern, über die Bühne und taucht zwischendurch noch in einer mit Wasser gefüllten Wanne ab. Was so leicht und – im wahrsten Sinne des Wortes – flüssig daherkommt, ist Schwerstarbeit, ein Job, der nach besonderen Fähigkeiten verlangt: Rossi bringt sie mit, kein Wunder, ist sie doch auch als Stuntfrau im Geschäft, zum Beispiel im Streifen „Wonder Woman“.

Bleibt noch die Frage, wer eigentlich diesen wilden Ritt durch die 80er und die hohe Kunst der Artistik moderiert. Kike Aguilera macht's, ein Zirkus-Multitalent, Comedy-Künstler, Zauberer und vieles mehr, im Apollo mit Jon Young an seiner Seite, der herrlich komisch und fast schon rührend den schüchtern-trotteligen Assistenten gibt. „Sunset Strip“ ist damit nicht nur ein wunderbares „Retro“-Programm, sondern ein großer Spaß für Varieté-Begeisterte quer durch alle Generationen.

Info „Sunset Strip – die 80s Rockshow“ noch bis 1. April im Roncalli's Apollo Varieté, Apollo-Platz, Düsseldorf, Tickets gibt es von 19 bis 72 Euro, www.apollo-varieté.com, Telefon 0211 8289090.

Hier geht es zur Bilderstrecke: Ein Hoch auf die Achtziger – „Sunset Strip“ im Apollo-Varieté

